

# 11 Serbische Community in Österreich

## Fact Sheet

Aktuelles zu Migration  
und Integration

### Inhalt

Die Republik Serbien	Seite 2
Zuwanderung nach Österreich	Seite 2
Zuwanderung; Zahlen und Fakten	Seite 3
Wirtschaftsbeziehungen	Seite 4
Schüler/innen und Studierende	Seite 5
Zuwanderung im Lauf der Zeit	Seite 6
Freizeit und Kultur	Seite 7
Religion	Seite 7
Medien	Seite 8



## Die Republik Serbien

Die **Republik Serbien** ist ein Staat in Südosteuropa, im Zentrum der Balkanhalbinsel. Das Land ist ähnlich groß wie Österreich: 77.474 km<sup>2</sup> (Anm.: ohne Kosovo; mit Kosovo: 88.361 km<sup>2</sup>), mit rund 7,2 Millionen Einwohner/innen (mit Kosovo ca. 9 Millionen Einwohner/innen).

Der staatsrechtliche Status des **Kosovo**, der sich im Februar 2008 für unabhängig erklärt hat, ist völkerrechtlich umstritten. Bisher wurde der Kosovo von 109 Staaten anerkannt – darunter Österreich. Belgrad betrachtet den Kosovo nach wie vor als Teil Serbiens bzw. als autonome Provinz.

Serbien strebt die **Mitgliedschaft in der Europäischen Union (EU)** an. Seit 1. März 2012 besitzt Serbien offiziell den Status eines Beitrittskandidaten, seit Jänner 2014 laufen die Beitrittsverhandlungen. Die Regierung unter Premier Aleksandar Vučić will die Beitrittsverhandlungen bis Ende 2018 abschließen (siehe Seite 8).

Im Rahmen der Westbalkan-Strategie des Außenministeriums spielt Serbien eine zentrale Rolle in der österreichischen Außenpolitik.

## Zuwanderung nach Österreich

Heute stellen die Serb/innen nach den Deutschen und türkeistämmigen Personen die zahlenmäßig stärkste Gruppe von Migrant/innen in Österreich. Laut Statistik Austria (Stichtag 1.1.2014) leben über **155.000 Personen serbischer Herkunft** (mit Geburtsland Serbien und/oder serbischer Staatsangehörigkeit) in Österreich. **112.447 Personen sind serbische Staatsbürger/innen**. Im Bundesländer-Vergleich hat Wien mit fast 71.000 Personen den höchsten Anteil an Personen serbischer Staatsbürgerschaft. Im Burgenland leben nur 815 serbische Staatsbürger/innen.

Die Zahl der in Österreich lebenden Personen **mit serbischen Wurzeln** ist weit höher als die Zahl der Statistik, da in offiziellen Berechnungen nur aus Serbien stammende Menschen inkludiert sind, nicht jedoch jene, die ihre Wurzeln in anderen ex-jugoslawischen Staaten wie Kroatien oder Bosnien-Herzegowina haben, aber der serbischen Bevölkerungsgruppe angehören und sich als Serb/innen deklarieren.

Autor/innen und Vereine schätzen die Zahl der Menschen mit serbischen Wurzeln in Österreich auf etwa **300.000 Personen**, von denen mehr als die Hälfte im Großraum Wien leben.

# Zuwanderung: Zahlen und Fakten

## Wanderungssaldo

Die Zuwanderungszahlen zeigen, dass Österreich für Serb/innen nach wie vor ein beliebtes Einwanderungsland ist. In den vergangenen Jahren gab es durchwegs einen positiven Wanderungssaldo (also die Differenz zwischen den Zuzügen und Wegzügen), wobei jährlich im Schnitt fast 5.400 Serb/innen Österreich verlassen haben.

### Zu- bzw. Wegzüge von Österreich seit 2010:

	2010	2011	2012	2013
Zuzüge	7.134	6.051	6.715	7.089
Wegzüge	5.650	5.818	4.966	5.029
Saldo	1.484	233	1.749	2.060

Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

## Einbürgerungen

Im vergangenen Jahrzehnt wurden 2003 die meisten Einbürgerungen vollzogen, auch von serbischen Staatsbürger/innen: Insgesamt gab es 2003 45.112 Einbürgerungen, 9.863 davon waren serbische/montenegrinische/kosovarische Staatangehörige, die damals statistisch als eine Staatengruppe behandelt wurden. Danach sanken die Zahlen stark. **2013** wurden insgesamt 7.418 Menschen in Österreich eingebürgert, davon **824 Serb/innen**.

### Regionale Verteilung serbischer Staatsbürger/innen nach Bundesland

(Stichtag: 1.1.2014)

Österreich gesamt	112.447
Wien	70.810
Niederösterreich	10.100
Oberösterreich	9.663
Salzburg	7.290
Tirol	5.221
Vorarlberg	3.795
Steiermark	3.122
Kärnten	1.661
Burgenland	815

Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

# Wirtschaftsbeziehungen

Österreich ist wirtschaftlich mit der gesamten südosteuropäischen Region stark verflochten. Serbien ist in dieser Region wiederum einer der wichtigsten **Außenhandelspartner Österreichs**. Im Jahr 2013 überschritten laut Wirtschaftskammer Österreich die Exporte nach Serbien 500 Millionen Euro. Die Importe beliefen sich auf fast 330 Millionen Euro.

Bei den **Direktinvestitionen** nimmt Österreich in Serbien den ersten Platz ein. Nach Angaben der serbischen Regierung wurden bisher über drei Milliarden Euro in die serbische Wirtschaft investiert. Zudem sind mehr als 400 österreichische Unternehmen in Serbien tätig. Laut dem österreichischen Außenministerium sind österreichische Unternehmen in Serbien vor allem im Finanzdienstleistungsbereich führend.

Exporte nach Serbien

EUR 502 Mio. (2013)

Wichtigste Exportgüter

Maschinen und elektrische Anlagen, Kunststoffe, Kraftfahrzeuge, Eisen und Stahl, Papier und Pappe, Pharmazeutische Erzeugnisse, Düngemittel

Importe aus Serbien

EUR 329 Mio. (2013)

Wichtigste Importgüter

Kraftfahrzeuge; Früchte; Elektrische Maschinen; tierische und pflanzliche Öle und Fette; Früchte; Eisen und Stahl; Maschinen und mechanische Geräte

Quelle: WKÖ 2014, eigene Darstellung

# Schüler/innen und Studierende

## Schüler und Schülerinnen

An Österreichs Schulen hatten im Schuljahr 2013/14 rund 14.000 Schüler/innen die serbische Staatsbürgerschaft. Insgesamt sind in den Schulen rund 80 unterschiedliche Umgangssprachen vertreten.

Insgesamt 234.499 Schüler/innen (21,1%) hatten laut Statistik Austria im Schuljahr 2013/14 eine andere Umgangssprache als Deutsch. Unter den nicht-deutschen Umgangssprachen ist Serbisch nach Türkisch die am häufigsten gesprochene Sprache. Insgesamt 24.271 Schüler/innen gaben Serbisch als Umgangssprache an. Zudem verwenden 13.079 Schüler/innen in ihrer Umgangssprache Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und 3.805 Schüler/innen Serbokroatisch, wie folgende Tabelle zeigt:

	<b>Gesamt</b>	<b>APS (1)</b>	<b>AHS/US (2)</b>	<b>AHS/OS</b>	<b>Berufsschulen</b>	<b>BMHS (3)</b>
Gesamt	1.109.955	577.299	111.793	91.485	127.934	201.444
Deutsch	875.704	425.186	92.822	76.921	112.613	168.162
Serbisch	24.271	15.874	1.978	1.112	2.368	2.939
B/K/S	13.079	10.242	133	141	610	1.953
Serbokroatisch	3.805	2.315	350	282	331	527

Quelle: Statistik Austria, eigene Darstellung

(1) Allgemein bildende Pflichtschulen, inkl. Neue Mittelschulen und allgemein bildende Schulen mit Organisationsstatut; (2) inkl. Modellversuch „Neue Mittelschule an AHS“; (3) Berufsbildende mittlere und höhere Schulen, inkl. mittlere Schulen mit Organisationsstatut und höhere Schulen der Lehrer- und Erzieherbildung. US = Unterstufe; OS = Oberstufe

## Studierende

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Studierenden mit serbischer Staatsangehörigkeit in Österreich konstant gestiegen. Im Wintersemester 2013 studierten 2.152 Serb/innen an den öffentlichen Universitäten in Österreich. Weit geringer war die Zahl der Studierenden mit serbischer Staatsbürgerschaft an Fachhochschulen (133) und an Privatuniversitäten (57)

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Öffentliche Universitäten	1.684	1.638	1.732	1.831	2.076	2.152
Fachhochschulen	55	55	65	74	96	133
Private Universitäten	27	33	61	74	58	57

Serbische Studierende in Österreich, jeweils Wintersemester; Quelle: BMWF; eigene Darstellung

## Zuwanderung im Lauf der Zeit

Wien wurde im 18. und 19. Jahrhundert zu einem kulturellen und geistigen Zentrum der Serb/innen. Einer der bedeutendsten damaligen serbischen Persönlichkeiten, der Wissenschaftler und Dichter Vuk Stefanović Karadžić, lebte hier mehr als 50 Jahre. Karadžić brachte seine größten und berühmtesten Werke, darunter das „Serbische Wörterbuch“, in Wien heraus. Er schrieb auch für die „Serbische Zeitung“, deren Vorbild die „Wiener Zeitung“ war.

Weitere berühmte Serben, die zumindest zeitweise in Wien lebten, waren die Fürsten Miloš Obrenović und Aleksandar Karađorđević, der Dichter Jovan Jovanović Zmaj oder der Philosoph und Schriftsteller Dositej Obradović. 1882 wurde eine serbische Schule in Wien gegründet, die fast 500 Schüler/innen besuchten. Wie Dejan Medaković in seinem Buch „Serben in Wien“ schildert, organisierte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die serbische Arbeiterschaft in Wien und gründete den Arbeiterverein „Sloga“.

Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre – als Österreich dringend Arbeitskräfte suchte – kamen zehntausende Serb/innen nach Österreich. Die meisten Arbeiter/innen kamen zunächst nach Wien und arbeiteten überwiegend in Fabriken. 1971 gab es 93.337 jugoslawische Staatsbürger/innen in Österreich, 1973 waren 78,5% der rund 230.000 in Österreich beschäftigten **Gastarbeiter/innen** jugoslawische Staatsbürger/innen.

Genauere Angaben über den Anteil der Serb/innen sind nicht möglich, da Serbien eine jugoslawische Teilrepublik war und Statistiken nicht nach Teilrepubliken aufgeschlüsselt sind.

Bei der Volkszählung 1981 lebten laut Statistik Austria 125.890 Personen aus Jugoslawien in Österreich, 1991 stieg die Zahl auf 197.886 Personen. Während der **Kriege in Ex-Jugoslawien in den 1990er Jahren** kam es zu einem weiteren Zuzug von Serb/innen aus ganz Ex-Jugoslawien nach Österreich.

## Freizeit und Kultur

### Serbische Vereine

Die ersten serbischen/jugoslawischen Vereine wurden mit dem Ankommen der „Gastarbeiter“ Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre gegründet. Der älteste serbische Verein, „Jedinstvo“ (Einheit), feiert im November dieses Jahres sein 45-jähriges Jubiläum. Heute gibt es **Dutzende serbische Vereine in Österreich**, die sich vorwiegend der Kultur und dem Sport widmen. Regelmäßig gibt es ein reichhaltiges kulturelles Angebot an Konzerten, Ausstellungen, Lesungen oder anderen Events.

Neben Dachverbänden in einzelnen Bundesländern gibt es einen **serbischen Dachverband für ganz Österreich**. Allein der Wiener Dachverband zählt elf Mitgliedsvereine, die sich größtenteils aus Sport- und Kulturvereinen zusammensetzen. Daneben gibt es die Österreichisch-Serbische Gesellschaft, die sich die Förderung der bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Staaten zum prioritären Ziel gesetzt hat.

Eine der ersten Formen der Selbstorganisation der Serb/innen waren **Fußballklubs**. Bis vor einigen Jahren gab es sogar eine eigene „Jugo-Liga“. Im Frühjahr 2008 wurde der Fußballklub Srbija 08 von Wiener Serben gegründet, der heute nach einer Fusion unter dem Namen SC Kaiserebersdorf-Srbija 08 in der 2. Wiener Landesliga (fünfhöchste Spielstufe) spielt und acht Nachwuchsmannschaften führt.

## Religion

### Serbisch-orthodoxe Kirche

Eine serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde gibt es **seit 1860 in Wien**. 1967 wurde sie als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Die älteste serbische Kirche in Wien, die Kirche Sveti Sava (Heiliger Sava) in der Veithgasse im 3. Wiener Bezirk, wurde 1893 feierlich eingeweiht. Heute gibt es drei weitere serbisch-orthodoxe Kirchen in Wien: Im 2. und 17. Bezirk sowie die Kirche Neulerchenfeld im 16. Bezirk, die im Mai 2014 an die serbisch-orthodoxe Gemeinde übergeben wurde.

Die serbisch-orthodoxe Kirche in Österreich gehört zur Diözese Mitteleuropa und hat neben den vier Kirchen in der Bundeshauptstadt **Pfarren in allen österreichischen Landeshauptstädten**. Zudem gibt es Pfarren in Wiener Neustadt, Tulln, Gmunden, Enns, Saalfelden und Kufstein.

# Medien

## Medien

Mehrere Medien fokussieren sich auf die **ex-jugoslawische bzw. serbische Community**. Bei den Printprodukten hat das serbisch-sprachige Blatt „Vesti“ nach eigenen Angaben die meisten Leser/innen. Die bekanntesten Zeitschriften sind „Kosmo“ und „Bum“, die sich allerdings nicht spezifisch an die serbische, sondern an die gesamte ex-jugoslawische Community wenden.

Online richtet sich seit 2013 das News-Portal [www.kurironline.at](http://www.kurironline.at) explizit an Serb/innen in Österreich. Die Seite [www.dijaspora.tv](http://www.dijaspora.tv) wiederum versteht sich als Portal, das die ex-jugoslawischen Community mit Tipps und Infos versorgt. Zudem liefern auf dem TV-Sender Okto Sendungen wie „Dijaspora uživo“ (Diaspora live), „Bum TV“ oder „Ex-Yu in Wien“ Beiträge, Reportagen, Kulturtipps und aktuelle Ereignisse aus und zur ex-jugoslawischen Diaspora.

---

## IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 - 100, E.: [mail@integrationsfonds.at](mailto:mail@integrationsfonds.at); Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter [www.integrationsfonds.at/impresum](http://www.integrationsfonds.at/impresum) abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Serviceestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Jänner 2015.